

kein Essen recht ist: *Du kriegst die Zung* (oder *ds Zingelche*) *geschabt* [Obgz. b.; ähnl. Bü]. Vgl. auch 2, 916, 59 ff. und 942, 34 f. — 2. Refl. 'sich rasieren' [Wsl. und scherzhaft in Wiss.], 'sich jucken' [Willersd.-Fk]. — 3. Hierher auch *schowe* usw. 'tanzen' [Trais-Horloff-Gi Odenhsn.-Wi Biedenkopf]?

Formen: *špawon* Rbhsn.; *špaw* Wsl. Wiss. Wtfd.; *šp* Bkhn.; *špawon* Rho.; *šawo* Trais-Horloff, *schobt* (3. Sg.) Odenhsn. und *schowe* Biedenkopf (Laienschr. bgn. für 3). — Vgl. C. 713, ferner zu s. 1 *schrappen*, zu s. 2 *schabchen* und zu dem mit Vorbehalt angeschlossenen s. 3 Deutsches Wörterb. 8, 1951 bei s. 3.

Schaber M. *'Geizhals' [Steina-Zi]. Vgl. *Schab(e)-hals*.

Schäber (K. 338) s. *Schäpper*.

Schaberauze F. Nur in der Verwünschung *Du sollst die Schaberauze kriegen!* [Homburg v. d. H.-Ot].

Vgl. *Schabe* 2. Doch wie wortbildungsmäßig zu verstehen?

Schabernack M. Wie schd. 'neckischer' Streich', 'Possen'. Dazu wie schd. jemand *einen S. spielen* (oder *antun*, seltener *tun*, *machen*) *'einen Streich spielen'. Doch auch 'böser Streich' [Wsl. Kohden-Bü; auch Falkenstn.-Ot?], selbst 'gemeine, hinterlistige Tat' [Wsl.]. Vgl. C. 713, K. 338.

Formen: *šawernak* Gshn.; *šawernak* Rho.; *špawernak* Obob.; *špawernak* Gelnhsn.; *špawernak* (!) Rbhsn.

Schabernacken, **-nücken** Jemand s. *'jemand einen Streich spielen', 'jemand necken' [Kempfenbr.-Ge Steinwand-Gf Fu Hü Ro Mombg.-Ki]. Auch in der Mda.-Dichtung: *Da hat er das ganze Oberdorf geschabernückt* . . . (H. Ruppel, Rhönbauern und andere Geschichten, 1919, S. 61). Vgl. C. 713 und Deutsches Wörterb. 8, 1952.

Formen: *šawernacken* Mombg.; *špawernacken* Obob.

Schabernäcker M. 'Mensch, der Schabernack ausübt' [Bhfdn. Ro], 'Mensch, der böse Streiche verübt' [Kohden-Bü].

schabernäckisch 'stets zu Schabernack aufgelegt' [Ro], 'stets Schabernack ühend' [Eschr.].

Schabernäckser M. 'spottlustiger Mensch', 'Mensch, der andere gern aufzieht' [Wtfd.], 'zu Schabernack geneigter Junge' [Friedbg.].

Form: *negsär* Wtfd. — Im 2. Teil wahrscheinlich an *necksen* (s. d.) angelehnt.

Schaberüb Mit *älsch*, s. s. 1 und der gleichzeitigen Gebärde des Rübenschabens drücken Kinder ihre Schadenfreude aus [Obob.]. Vgl. 2, 916, 59 ff.

Schabesack M. *'Geizhals' [Gensungen-Me]. Vgl. *Schab(e)hals*.

schabig *'geizig' [Zi]. Zur Stufenleiter, in die es sich ordnet, vgl. 2, 605, 33 ff. Vgl. ferner *Schab(e)-hals*.

schäbig Wie schd. 'abgetragen (Kleider, Schuhe usw.)'. Vgl. C. 713.

Schabmus s. *Scharbmus*.

Schabplätzchen N.? 'aus den Teigresten hergestelltes kleines Brot' [Laasphe-Wi].

Schabräcke F. 1. 'Pferdedecke' [Ddrd.; auch Obgz. Rbhsn.], angeblich 'Zaumzeug des Pferdes' [Gelnhsn.]. — 2. 'Kleid' [Zi], ironisch für 'Frauenkleidung' [Gelnhsn.], 'Frauenkleidung im ganzen' [Ddrd.]. *Es* (die Frau, das Mädchen) *hewet d' ganze Schawerack en d' Höhe* [Ddrd.]. — 3. 'unordentliche Frauenfrisur' [Bellersh.-Gi]. — 4. *E aald Schawerack* 'eine

alte Frau' [Berst.-Bü]. — 5. verächtlich für eine Gesamtheit von Gegenständen [Obob.].

Formen: *šawerag* Rbhsn.; *šawerag* Berst. — Vgl. zu S. 1 f. Deutsches Wörterb. 8, 1955, zu der „sprunghaften Bedeutungsveränderung“ in S. 3 f. die 2, 838, 24 ff. genannte Arbeit auf S. 36.

Schabschwanz M. *'Geizhals', 'Knauser' [Nst.]. Vgl. das Folgende und *Schab(e)hals*.

schabschwanzig *'geizig' [Nst.].

Schabsel, **Schäbsel** N. 1. 'Zupflinnen', 'Charpie' [Petersbg.-Fu Grossen-Buseck-Gi; auch Wtfd.], 'das von neuen Kartoffeln Abgeschabte' [Gelnhsn.], 'das auf dem Hackklotz (des Fleischers) Zusammengekratze' [Homburg v. d. H.]. — 2. 'abscheuerregender Mensch', 'Lästermahl' [Zehnhsn.-We; auch Kohden-Bü?]. 'unartiges Kind' [Dietkchn.-Li]. In Mademühlen-Di Schimpfname.

Formen: *špāsel* Gelnhsn.; *Schābsel* Zehnhsn.; *Schāsel* Petersbg. — Zu S. 2 neben S. 1 vgl. *Reinsel* 2 neben 1.

Schabülle F. 'schmutzige alte Frau' [Eschr.].

Form: *šabūla*. — Versehen für *šabūla* bzw. *šadūla* (s. *Schabelle* 2 und *Schatülle* 'alte Frau' sowie 2, 706, 6 ff.)? Oder aber Mischung beider?

Schach N.? Wie schd. 'Schachspiel'. Auch Dim., z. B. *E Schachche mache* 'eine Partie Schach spielen' [Wiesb.].

Schachel F. *'einzelnes Glied einer Kette' [Braub.-Go Uw We Ow Flb.]. Zur Synonymik vgl. 2, 867, 42 ff.

Laienschr. bgn.: *Schachel* Wirges-Uw; *šachel* Dahlen-We; *Schachtel* Limb.-Ow Holler-Uw. — Vgl. K. 338 und dessen Hinweis auf gleichbedeutendes nld. *Schakel*.

Schächel s. *Schachtel*.

Schacher M. '(wucherischer) Handel' [Wsl. Rho.]. Vgl. C. 713.

Schächer M. 'Wirt' [Geheimspr. der Musikanten von Lingelb.-Zi usw., von Hörgenau-La, von Allendf.-Ki usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 123. 142; 17, 54; 20, 28].

Schacherer M. 'einer, der durch Geiz Vermögen zusammenschartt' [Wallau-Bi Wallenstn.-Ho Bad Salzschr.-Fu].

schacherig *'geizig' [Ober- und Niederhülsa-Ho].

Schacherjude M. 'Handelsjude' [Rho.]. Dazu *Die kann geschmuse bie ein Schacherjedd* [Zi].

schachern Wie schd. '(mit List) handeln', 'feilschen', 'Geld zusammenscharren'. Auch *'kleine Tauschgeschäfte treiben (unter Kindern)' [Han.]. Vgl. K. 338, C. 713.

schächern 'geräuschvoll, wallend ausfließen' [Frankf. Wett.]. Wasser *schächert* aus dem Spundloch eines Fasses, Blut aus der Brustwunde des Schlachtschweins usw.

schachmätt '(sehr) müde' [Hettenbn.-Ut Han. Gelnhsn.].

Schächt s. *Schaft*.

Schächtchen s. *Schächter*.

Schachtel F. 1. Wie schd. 'Schachtel (Behältnis)'. Länglichrunde, außen mit Tapete oder Strohhalmstreifen beklebte S. n. dienen in der Schwalm zum Aufbewahren der Halstücher (s. Heßler 2, 239). Rda. *Wie aus em ein em Schächtelche* 'einander sehr ähnlich' [Uw]. Scherzgeschenk in Schmalk.: *ä Schächtelche, bu neß denn* 'nichts drin' is. — 2. S.,